

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1951-12-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. Dezember 1951

Liebster Freund:

Eine Entschuldigung ist es nicht, - aber wenn ich mir die Berge Ihrer Weihnachts- und Neujahrspost vorstelle, so wird mir doch ein wenig leichter ums Herz. Und nun, da ich ohnedies schreiben wollte, erreicht mich auch noch, genau im rechten Augenblick, die wirklich schoene und herzerwärmende Besprechung aus der "Nationalzeitung", - vom guten und klugen Baseler doch vermutlich? Es ist eine wahre Freude, das zu lesen, und "wetzt" den Appetit - der ohnedies heftig ist - nach den ganzen reichhaltigen "Bsitzungen".

Aber sehen Sie, - ich habe es Ihnen immer gesagt und gepredigt: die Zeit vergeht, die Schwierigkeiten und Aergernisse haspeln sich ab, eine nach der andern, und ploetzlich ist so ein Buch da, und alle Beteiligten (der Autor doch gewiss inklusive!) sind froh.

Von hier nicht viel. Wir haben im Kreise einiger weniger Freunde ein ganz friedliches Weihnachtsfest verlebt, leicht getruemt nur dadurch, dass Herrvater am heiligen Abend fieberte und noch immer nicht ganz wiederhergestellt scheint. Durchaus wahrscheinlicherweise ist es nichts als eine der vielen Grippe- und kleinen Viruserkrankungen, die umgehen: jedenfalls aber soll schleunigst ein neuer "check-up" her.

Alles Innige Ihnen beiden. Sobald die Rieserin ihrer Pflicht genuegt haben wird und wir eingedrungen sind in dero Welt, hoeren Sie wieder.

Nehmen Sie inzwischen mit Frau Tina die ganze treue und grosse Herzlichkeit der

Ihren ,

E. M.

Aber meine Gedichte sollten Sie gar nicht lesen. Sie sind, eines wie das andere, nicht untrüblich, doch zu traurig!